



HOLOCAUST EDUCATION

EINE WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNG
FÜR (KÜNFTIGE) LEHRERINNEN UND
LEHRER

9.00 bis 16.00 Uhr
26. NOVEMBER 2018
07. DEZEMBER 2018

© Heidelberg School of Education • Foto: istock.com/Joel Carillet

ÜBER DIE INHALTE

Am 9. November 2018 jährt sich die Reichspogromnacht zum 80. Mal. Diesen Jahrestag möchte der angebotene Workshop zum Anlass nehmen, um Ziele, Inhalte und Methoden einer zeitgemäßen Erinnerungspädagogik im Jahre 2018 zu beleuchten. Wie können Lehrkräfte Theodor W. Adornos berühmte »Erziehung nach Auschwitz« auch in der heutigen Zeit, 73 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz, umsetzen? Wie sollen sich Lehrer/innen hinsichtlich historischer aber auch aktueller Themen positionieren? Das Sterben der letzten Zeitzeugen, der immer geringere familiäre Bezug heutiger Schülerinnen und Schüler und der sich zugleich vergrößernde zeitliche Abstand zur NS-Zeit stellen die Holocaust Education vor Herausforderungen.

PROGRAMMÜBERSICHT

MONTAG, 26. NOVEMBER 2018

Ort: Heidelberg School of Education, Voßstraße 2, Gebäude 4330, 69115 Heidelberg, Konferenzraum

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Begrüßung und Kennenlernen |
| 9.15 Uhr | Vortrag »NS-Vergangenheit und »Vergangenheitsbewältigung« in der BRD, der DDR und Österreich«
Dr. Katrin Hammerstein, Historisches Seminar, Universität Heidelberg und Staatsarchiv Freiburg |
| 10.15 Uhr | Kaffeepause |
| 10.30 Uhr | Vortrag »80 Jahre Reichspogromnacht: Herausforderungen, Inhalte und Methoden von zeitgenössischer Erinnerungspädagogik«
Dr. Bertram Noback, IBW, Universität Heidelberg und Studierende der TU Darmstadt |
| 13.00 Uhr | Mittagspause (Selbstversorgung) |
| 14.00 Uhr | Impulsvortrag »Schulische und außerschulische Erinnerungspädagogik, Einsatz neuer Medien«
Andreas Schulz, Fachreferent für Gedenkstättenarbeit, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg |
| 15.30 Uhr | Wrap-up des ersten Workshoptages und Aufgaben für den zweiten Workshoptag
(Ansätze im eigenen Unterricht erproben) |

FREITAG, 07. DEZEMBER 2018

Ort: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Bremeneckgasse 2, 69117 Heidelberg, Konferenzraum

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Begrüßung, Vorstellung des Rahmenprogramms
Andreas Pflock, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Referat Dialog, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg |
| 9.30 Uhr | Vorstellung, Reflexion und Diskussion der Aufgaben des ersten Workshoptages |
| 10.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 Uhr | Impulsvortrag zur Verfolgung Deutscher Sinti und Roma im Nationalsozialismus und die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma
Ilona Lagrene, ehem. Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg |
| 12.00 Uhr | Mittagspause (Selbstversorgung) |
| 13.30 Uhr | Einführung in das Haus und die pädagogische Arbeit
Dr. Bertram Noback, Universität Heidelberg und Andreas Pflock, Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg |
| 15.30 Uhr | Wrap-up des zweiten Workshoptages |

WEITERE INFORMATIONEN

An wen richtet sich das Angebot

Das Angebot richtet sich an Studierende der lehramtsbezogenen Studiengänge im Sekundarbereich der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Universität Heidelberg sowie bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schultypen im Sekundarbereich.

Anmeldung

Diese Veranstaltung ist ein kostenfreies Angebot der HSE, finanziert aus Mitteln des Projekts heiEDUCATION. Bitte melden Sie sich aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl (max. 25 Personen) per E-Mail an: hse-weiterbildung@heiedu.ph-heidelberg.de.

Konzeption, Organisation und wissenschaftliche Leitung

Lisa Jacob (jacob@heiedu.uni-heidelberg.de)

Link

www.hse-heidelberg.de/weiterbildung/holocaust-education

Die Heidelberg School of Education wird im Projekt heiEDUCATION im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsinitiative Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.